

„Internet Kids‘ – Migranten-Kindertheater für Kitas und Schulen bis 10 Jahre

ISBN: 978-3-924205-85-0 – neue Ausgabe 10/2013

von Kindertheater Frankfurt am Main e.V., Stefanie Hernandez Berral, Siegfried Wein

© 2013, S. Wein Verlag, Frankfurt

Kulissen: 3-teilig, Rückwand 2m hoch x 2m breit, davor zwei kurze Kulissen je 2m hoch x 1 m breit mit Kindermotiven und den Liedertexten, damit die Zuschauer später besser mitsingen können.

Ausstattung: auf einem Ständer ein Laptop mit Maus und mobilem Internet, gegenüber ein kleiner Tisch mit Hocker. Auf dem Tisch einige Bücher und Hefte.

1.Szene: Samira und Gockel Hahn

(Samira erscheint mit einem Stoff-Fußball und spielt mit den Zuschauern.)

Samira: Hallo, ach welcher Tag ist denn heute? – Wisst ihr, ich komme aus Kokonesien, kennt ihr Kokonesien? – Ach, das ist weit weg, hinter dem Meer. Ja, und dort vergessen die Leute ständig alles, und ich vergesse ja auch alles. (blättert in den Büchern). Weiß jemand, was ich für Aufgaben für die Schule machen soll?? – Habe ich natürlich auch vergessen. In Kokonesien wird alles im Internet gespeichert, auch die Aufgaben, da kann man nachschauen. Was mach ich denn nun? Jetzt hab ich auch noch vergessen, wie man ins Internet kommt!

Hm, ich schreie einfach um Hilfe, Hilfe, Hilfe

(schreit immer lauter mit den Kindern, bis Gockel Hahn mit Kopfschmuck auf seinem Skateboard erscheint)

Gockel Hahn: Was schreit ihr denn so, da platzen einem die Ohren.

bin Gooockel Hahn (oder auch ‚Google‘ Hahn), der fliegende Bote im Internet, der überall hinsaust, wo Hilfe gebraucht wird.

Samira: Hallo, Gockel Hahn, ein Glück, dass du kommst. Ich heiße Samira und gehe in die Schule. Aber ich vergesse alles, weil ich aus Kokonesien komme.

Gockel Hahn: Ach, Kokonesien, da bin ich oft, weil die Leute alles vergessen und Hilfe brauchen. Die stehen mitten im Supermarkt und haben vergessen, was sie einkaufen wollten. Könnt ihr euch das vorstellen?

Samira: Aber Gockel Hahn, ich muss dringend meine Aufgaben für die Schule machen, habe es jedoch vergessen.

Gockel Hahn: Also Samira, das ist wirklich schlimm. Weiß hier jemand, was Samira für Aufgaben machen soll? – Na gut Samira, lass uns einfach deine Klassenkameraden fragen, wir können ja mit Ihnen chatten. **Kennt ihr chatten?**

(wendet sich an die Kinder) Beim chatten kann man sich **mit seinen Freunden** direkt übers Internet unterhalten. **Das geht ganz einfach.**

Samira: Super Idee! Komm, Gockel Hahn, wir gehen ‚chatten‘.

(Sie gehen zum Laptop, wo Gockel Hahn etwas eingibt. Aber man merkt dass er nicht gut sieht. Es kommen verschiedene Antworten: Ciao, Merhaba, Moshimoshi).

Was ist das? – Ciao, ciao, wer versteht das? – Da ist italienisch: Hallo!

Gockel Hahn: Da sind wir ja in Italien gelandet, ruck zuck über Internet.

Samira: Aber das war nicht meine Freundin Lina, sondern jemand anders.

Gockel Hahn: Probieren wir's nochmal. Ich mach das schon. (gibt wieder ein)

Samira: Was kommt den jetzt: Merhaba! – Kinder wer versteht das? Aha, das ist türkisch: Hallo! – Wo sind wir denn gelandet? – In der Türkei!

Gockel Hahn: So, jetzt ‚chatten‘ wir mit deiner Freundin Kiki. (gibt ein) Kikeriki)

Samira: Was ist das jetzt: Moshimoshi – versteht das jemand – ist wohl japanisch für Hallo. Wieder falsch gelandet.

Gockel Hahn: Dann rufen wir einfach deinen Lehrer an. Wie heißt er denn??

Samira: Herr Brinkmann. (ruft an) Hallo Herr Brinkmann, hier ist Samira, Ihre Schülerin. Ich bin gerade mit Gockel Hahn zusammen. Was? Ob ich im Hühnerstall bin. Nein, im Internet, Gockel Hahn ist der fliegende Bote im Internet.

Ich habe die Aufgaben vergessen. Was alles herausfinden über ein Tier, das die Farbe wechseln kann. Ach, so. Danke Herr Brinkmann.

Gockel Hahn: Ein netter Lehrer, der Herr Brinkmann. Aber Samira, welches Tier soll das sein. Weiß das jemand von den Kindern??

Samira: Ach ich frage das Internet, das weiß doch alles. (geht zum Laptop und gibt ein) Also, eine Tier, das die Farbe wechselt: da ist es, das Chamäleon.

Gockel Hahn: (ist stolz) Kikeriki, Wow, das Internet weiß alles und spricht alle Sprachen.

Das ist so toll! (wendet sich an die Kinder) Wollen wir zusammen das Lied vom Internet singen? Komm Samira, wir singen es den Kindern mal vor.

Lied vom Internet: (zusammen mit den Kindern)

(Melodie: Ein Vogel wollte Hochzeit machen!)

Für's Internet, für's Internet,
brauch ich ne Maus und ein Mousepad!
Mit nem Klick, klick klick, mit nem klick.....

Im Internet, im Internet,
da lernt man viel, das geht perfekt!
Mit nem Klick, klick klick, mit nem klick.....

Das Internet, das Internet,
ist ganz schön schlau, das find ich fett!
Mit nem Klick, klick klick, mit nem klick.....

Das Internet, das Internet,
spricht alle Sprachen, das ist nett!
Mit nem Klick, klick klick...

Gockel Hahn: Wow, das habt ihr toll gemacht (zu den Kindern)

So und nun los Samira, jetzt sausen wir durch das Internet und suchen das Chamäleon. (geht zum Laptop und gibt etwas ein, aber er sieht nicht gut)
Ka, Kame, wupp, auf geht's.

Samira: Aber den Fußball nehme ich mit. Überall in der Welt wird Fußball gespielt. Da findet man ganz schnell Kontakt und Freunde.

(Samira und Gockel Hahn fahren mit dem Skateboard durch den Raum und singen zusammen mit den Kindern:)

Die Karawane zieht weiter, der Hahn muss jetzt gehn,
der Hahn muss jetzt gehn, der Hahn muss jetzt gehen

2. Szene: Samira, Gockel Hahn, Kamel

(Kulissen und Ausstattung wie vorher, aus dem Hintergrund ertönen Geräusche)

Während Samira und Gockel Hahn auf dem Skateboard durchs die Zuschauer fahren auf ihrer Reise durch das Internet, schiebt sich die mobile Kulisse mit dem Wüstenmotiv nach vorne. Dahinter das Kamel, das ab und zu den Kopf zeigt.

Samira: Ohh Gockel Hahn, wir sind ja in der Wüste gelandet? Da hinten schau mal, ist das ein Chamäleon?

Gockel Hahn: Hmm, ich glaube nicht, was meint ihr Kinder? Komisch komisch, das verstehe ich nicht. Ich habe doch Chamäleon eingegeben. Irgendwo muss hier eins sein. Lass uns mal schauen! (schauen sich fragend um und Samira geht zum Laptop)

Samira: Du hast dich vertippt. (schaut auf den Laptop)
Kamel, steht da, nicht Chamäleon! Deswegen sind wir mitten in der Wüste gelandet.

(Das Kamel steckt hinter der Wüste immer wieder den Kopf hervor, brummt und knurrt böse, weil es sich über irgendetwas furchtbar aufregt:

Gockel Hahn: (geht vorsichtig heran) Ich werde mal versuchen, mit dem Kamel Kontakt aufzunehmen. Nur welche Sprache spricht ein Kamel, auch im Internet gibt es keine Kamel-Sprache. (versuchen mit dem Ball zu spielen, aber das Kamel hat kein Interesse mit zu machen)

Samira: Vielleicht versuchen wir es mal mit Englisch, das wird doch in der ganzen Welt verstanden. (geht zum Kamel und fragt vorsichtig)
Do you speak Englisch??

Kamel: (lacht schallend) Ihr könnt ruhig Deutsch mit mir reden.

Gockel Hahn: Was ein Kamel, das Deutsch spricht, das habe ich im ganzen Internet noch nicht erlebt. Wie kommt denn das?

Kamel: Ich war in Deutschland in einem Zoo. Und da haben alle Tiere einen Deutschkurs gemacht, um sich besser verständigen zu können. Das war toll! So konnte ich mich sogar mit den Eisbären und mit den Löwen unterhalten.

Samira: Wow, das ist ja Klasse. Und wieso bist du jetzt wieder in der Wüste. Hat es dir in Deutschland nicht gefallen?

Kamel: Doch, doch! Nur im Winter ist es kalt, sehr kalt, viel zu kalt! Brrrrrr! (schüttelt sich) Da ist es hier in der Wüste besser. (plötzlich fängt das Kamel wieder an zu schimpfen).

Aber dieses verdammte Internet, nichts geht, ständig wird man hereingelegt. Dabei hab ich sooo einen Hunger. Wo bleibt sie denn nur? Vielleicht haben sie an die falsche Palme geliefert (schaut sich auf der Bühne um) Oh wie mein Magen knurrt...

Gockel Hahn: Aber liebes Kamel, was ist den passiert, ich bin Gockel Hahn der Helfer im Internet. Auch meine Freundin

Samira wird dir helfen. Was ärgert dich so?

Kamel: Ich habe mir über das Internet eine Pizza bestellt und die kommt nicht.

Samira: (zu den Kindern) Eine Pizza in die Wüste bestellen , Kinder, habt ihr das schon einmal gehört.

Kamel: Also, im Internet stand, dass die Pizza in ‚tutto el mondo‘ geliefert wird und das bedeutet : in alle Welt!“

Samira: Ich rufe jetzt Lehrer Brinkmann an und frage was man da machen kann.

(telefoniert) Hallo Herr Brinkmann, wir sind hier mitten in der Wüste und haben ein Kamel getroffen. Das ist furchtbar böse, weil es über das Internet eine Pizza bestellt hat und die kommt nicht. Was? – das geht nicht, niemand liefert eine Pizza in die Wüste.

Kamel: Ach, es ist schlimm, wie man vom Internet betrogen wird.

Gockel Hahn: Ach, liebes Kamel, was können wir denn machen, damit **du auf andere Gedanken kommst und deinen Hunger vergisst?**

Kamel: **Wir können mein Lieblingslied singen! Das Lied vom Kamel! Habt ihr Lust?**

Samira: **Na klar, das ist eine tolle Idee, Kommt Kinder wir singen alle mit!**

Singen das **Lied von dem Kamel** (Text steht auf einer der Kulissen).
(Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig!)

In der Wüste gibt's Kamele, in der Wüste ist es heiß,
denn hier gibt es keinen Schatten und da rinnt auch schon der Schweiß.
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-hia, Hola-ho,
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-ho

In der Wüste gibt es Palmen, in der Wüste gibt es Sand,
ja da kann man sehr schlecht laufen, na das ist ja allerhand!
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-hia, Hola-ho,
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-ho

In der Wüste gibt's kein Wasser, in der Wüste hat man Durst,
aber ich kann Wasser speichern und deshalb ist mir das Wurst!
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-hia, Hola-ho,
Hola-hi, Hola-ho, Hola-hia-hia-hia, Hola-ho

(Plötzlich ein Ruf: Einmal die Pizza Nr. 3 für Herr Kamel! Die Pizza wird gebracht)

Kamel: (hüpft vor Freude) Meine Pizza, das ist ja toll. Das Internet kann doch alles! Jetzt kann ich endlich meine Lieblingspizza essen, die mir in Deutschland so gut geschmeckt hat. (geht mit der Pizza ab und nimmt die mobile Wüsten-Kulisse mit)

Samira: Na, das war aber ein verrücktes Kamel. Jetzt hab ich vor lauter Aufregung total vergessen, was wir eigentlich suchen! (fragt die Kinder)
Danke Kinder, komm Gockel Hahn, jetzt müssen wir das Chamäleon suchen.

Ich glaube ich tippe das besser im Internet ein. Du siehst doch nicht gut.

Gockel Hahn: Ach was, Samira, ich mach das schon, ich muss nur näher rangehen. (tippt ein) Kam, Kamm... (wupp sausen beide mit dem Skateboard los)

Gesang: Die Karawane zieht weiter ..., Text auf der Kulisse.

Die Karawane zieht weiter, das Kamel muss jetzt gehn,
das Kamel muss jetzt gehn, das Kamel muss jetzt gehen.....

3. Szene: Kamm-Ali aus dem Bazar (mit bunter Weste)

(Aus dem Hintergrund ertönt Stimmengewirr, wie auf einem orientalischen Basar.)

Kamm Ali kommt von hinten aus den Kulissen, hantiert mit seinen Kämmen, sieht Samira und Gockel Hahn auf dem Skateboard, versucht ihnen die Haare zu kämmen)

Samira: Also, Gockel Hahn, wo sind wir denn jetzt, gelandet?

Gockel Hahn: Hmm, vielleicht bei einem Kamm-Verkäufer?.

Was der wohl für eine Sprache spricht? Ich versuch's mal wieder mit Englisch. Hello, do you speak English?

Kamm-Ali: (schaut verwundert drein) Hä, was Du gesagt?

Ich Kamm-Ali auf diesem Bazar! Ich sprechen Deutsch, ich haben in Deutschland gearbeitet.

Samira: Das ist ja toll, da muss ich gleich Lehrer Brinkmann anrufen.

(telefoniert) Hallo, Herr Brinkmann, wir sind auf einem Bazar bei Kamm-Ali.

Der spricht Deutsch, weil er in Deutschland gearbeitet hat. Ja, es ist abenteuerlich, wo wir im Internet überall landen! Das ist gefährlich?

Sie machen sich Sorgen? Aber Gockel Hahn ist doch dabei, er kennt sich im Internet aus. Ja, ja wir passen auf.

Kamm-Ali: (geht unter die Kinder) Hier, kauft Kämmen, wunderschöne Kämmen, damit ihr jeden Tag euer Haare kämmen könnt.

Hier ein schöner Kamm (hält ihn hoch), nur 5 Euro!

Gockel Hahn: Aber Kamm-Ali, das ist aber teuer, in Deutschland ist das viel billiger.

Samira: (beginnt zu Handeln) Los Kinder, jetzt wird gehandelt, ich biete 2 Euro.

Kamm-Ali: (ist entsetzt) 2 Euro, das geht doch nicht, ich habe Frau und Kinder, kann nicht für 2 Euro verkaufen. Dann kein Geld verdienen für Essen. Höchstens 4, 50 Euro!

Samira: Ach, immer noch viel zu teuer! Ich biete 2,50 Euro!
(Kamm-Ali wehrt ab)

Gockel-Hahn: (zu den Kindern) Kennt ihr das Lied vom Kamm?
Das singen wir jetzt zusammen, vielleicht wird es dann billiger.

Lied vom Kamm (steht auf einer der Kulissen),

(ein Abklatsch-Lied. Melodie: Bei Müller's hat's gebrannt.)

Samira, Gockel Hahn gehen unter die Kinder zum Abklatschen,
Kamm-Ali legt die Tasche mit den Kämmen auf den Ständer,
klatscht dann mit)

Bei mir da gibts nenKamm Kamm Kamm (hält einen Kamm hoch)

Da stehn die Haarestamm stramm stramm (hält den nächsten Kamm hoch)

Die Zinken sind so fein fein fein (hält einen feinen Kamm hoch)

Genauso muss das sein sein sein (streicht mit den Fingern über den Kamm)

Es gibt ihn auch in blau, blau, blau (hält einen blauen Kamm hoch)

Natürlich auch in grau, grau, grau (hält einen grauen Kamm hoch)

Da macht es niemals ziep ziep ziep (schüttelt Kopf und Zeigefinger zum Verneinen)

Mein Kamm der ist so lieb lieb lieb (küsst einen Kamm)

Kämmt alle Knoten raus raus raus (streicht sich durchs Haar)

Das Liedchen ist jetzt aus aus aus!

Kamm-Ali: (klatsch erst begeistert Beifall, aber hält dann inne und wird traurig)

Ach Kinder , es ist so schwierig, niemand kauft meine Kämmen.

Gockel-Hahn: (fragt die Kinder) Was kann man machen, damit

Kamm-Ali mehr Kämmen verkauft? (diskutiert mit den Kindern)

Samira: Ich habe eine Idee. Er soll doch die Kämmen übers Internet verkaufen, da hat er weniger Arbeit und er kann die Kämmen auch billiger anbieten.

Kamm-Ali: Meint ihr wirklich, ich soll die Kämmen übers Internet verkaufen. Aber das machen doch andere auch!

Gockel-Hahn: Ich hab's. Kamm-Ali braucht einen Kamm, der mehr kann, als einfach nur Haare kämmen. Einen Kamm, den niemand anders auf der Welt hat.

Kamm-Ali: Ich habe eine Idee. Ich lasse vom Kamm-Macher einen Kamm entwickeln, den man gleichzeitig als Radio, als Föhn und als Schiedsrichterpfeife benutzen kann. Dann können die Kinder beim Kämmen die Haare föhnen, dabei Radio hören und sogar noch Fußball spielen.

Samira: Klasse, dann werden alle die neuen Kämmen im Internet kaufen.

(Kamm-Ali geht freudig ab, vergisst seine Tasche)

(zu Gockel Hahn) Na, das war ja ein verrücktes Abenteuer auf dem Basar.

Jetzt habe ich durch die ganze Aufregung schon wieder vergessen,

was wir eigentlich suchen! (wendet sich an die Kinder und fragt nochmal nach)

Natürlich das Chamäleon! Komm Gockel Hahn, wir suchen weiter, aber zuerst brauchst du ganz dringend eine Brille!

Gockel Hahn: Aber nein, ich will keine Brille. Wie sieht das aus, ein Gockel Hahn mit Brille.

Samira: Keine Widerrede! – Ich bestelle **jetzt** eine Brille übers Internet.

(sucht am Laptop) Hier steht: wird in Sekunden schnelle geliefert.

Klick, das wird bestellt.

(von hinten: die Brille ist da! Die Brille wird gebracht. Gockel Hahn zeigt sich jetzt stolz mit der Brille)

Gockel Hahn: Ahhh, Samira du hast ja ganz lange Haare und ahhh, da sitzen ja ganz viele Kinder! (schaut sich auf der Bühne und im Publikum um und geht schließlich zum Laptop) Ohhh, jetzt seh ich alles doppelt so groß. Prima, also dann jetzt nochmal zum mitschreiben. Buchstabiert: C-h-a-m-ä-l-e-o-n (wupp, sie sausen mit dem Skateboard los)

Gesang: Die Karawane zieht weiter, gemäß Text auf der Kulisse.

**Die Karawane zieht weiter, Kamm Ali muss gehn,
Kamm Ali muss gehn, Kamm Ali muss gehen....**

4. Szene: Chamäleon (mit Dino-Maske und langer Zunge)

Endlich sind sie wohl richtig. Aus dem Hintergrund ertönen Dschungel-Geräusche. Hinter der mobilen Urwald Kulisse versteckt sich jemand. Sie rufen ‚Chamäleon‘, immer lauter, die Kinder/Zuschauer rufen mit. Sie spielen mit dem Ball, um das Chamäleon heraus zu locken. Samira und Gockel gehen abwechselnd zur Urwald Kulisse.

Gockel Hahn: Autsch, was ist das? (eine lange Zunge schnappt nach ihm) **Das ist ja ein riesiges Chamäleon. . (Das stammt noch aus der Uhrzeit und lebt in Madagaskar, weil es eine Insel ist und früher sehr abgelegen war.)**

Samira: (zu den Kindern) Ich versuche mal mit dem Chamäleon zu sprechen. (geht vorsichtig näher) Do you speak English??

Chamäleon: Was Englisch. Alle Dino-Chamäleons in Madagaskar sprechen Deutsch, das haben sie von einem berühmten deutschen Forscher gelernt, der mal bei uns auf der Insel war. Auch alle Käfer, Schlangen, Spinnen, Würmer hier sprechen Deutsch. Bestimmt schmecken sie deshalb gut. (steckt ständig die Zunge raus, Samira und Gockel Hahn haben inzwischen auch die Luftrüssel und machen das Chamäleon nach)
Kann ich mal probieren wie ihr schmeckt?

Gockel Hahn: Nein, nein, wir schmecken gar nicht. Schau mal, an mir ist gar nichts dran, ich habe richtige Hühnerbeinchen und Samira erst, also die schmeckt dir sicher überhaupt nicht...

(die beiden weichen ängstlich zurück und Samira zückt das Handy)

Samira: (ruft wieder Lehrer Brinkmann an) Hallo Herr Brinkmann, wir haben das Chamäleon gefunden. Ja, wir sind vorsichtig.

Sie machen sich Sorgen? Das Internet ist gefährlich, weil man überall hinkommt?

Keine Angst, wir passen auf, denn Gockel Hahn hat jetzt eine Brille und sieht alles ganz genau.

Gockel Hahn: **Ich habe eine Idee, wie wir das Chamäleon ablenken können. Wir singen jetzt alle das**

Lied vom Chamäleon! Das gefällt ihm bestimmt und es tut uns nichts. Das Lied ist übrigens schon ganz alt, das kennen bestimmt Eure Erzieherinnen/Lehrer (je nach Aufführungsort) und sie können Euch beim mitsingen helfen.

Singen den Refrain von: **Karma, karma, karma, karma, karma Chameleon ...** ,
(Text steht auf einer der Kulissen. Melodie vom: Culture Club.)

Karma karma karma karma karma chameleon,
You come and go, you come and go.
Loving would be easy if your colors were like my dreams,
Red gold and green, red gold and green.

Karma karma karma karma karma chameleon,
You come and go, you come and go.
Loving would be easy if your colors were like my dreams,
Red gold and green, red gold and green.

(das Chamäleon wirkt jetzt lustiger)

Samira: Also, liebes Chamäleon, ich habe eine Aufgabe in der Schule und soll alles über dich herausfinden.

Gockel Hahn: Ja (alles über das Chamäleon herausfinden) und deswegen haben wir die weite Reise übers Internet gemacht.

Chamäleon: Wenn ihr so weit gereist seid, um alles über mich herauszufinden, dann will ich euch gerne alles erzählen: (trägt den Text in Gedichtform vor)

Gedicht vom Chamäleon

Ich bin ein ganz besonderes Tier,
hör gut zu, ich erzähle es Dir!

Meine Augen können ganz weit sehen	(zeigt in die Ferne)
und können sich nach vorn und hinten drehen.	(zeigt in alle Richtungen)
Mit einem Auge schau ich nach hier,	(zeigt nach hinten)
mit meinem anderen zu Dir!	(zeigt ins Publikum)
So kann ich jedes Insekt entdecken,	
weil die mir ja so lecker schmecken.	(reibt sich den Bauch)

Meine Zunge, die ist extra lang	
jedes Insekt ich damit fang,	
sie schießt aus meinem Mund heraus,	(Luftrüssel benutzen!)
so krieg ich auch die kleinste Laus!	

Ich kann mich auch ganz toll verstecken
und niemand kann mich dann entdecken.
Mal bin ich grün, dann wieder blau,
mal bin ich bunt, ja das ist schlau!
Denn meine Farbe wechsel ich,

so wie es mir gefällt,
deshalb bin ich im Dschungel,
auch so ein großer Held!

(Samira und Gockel Hahn klatschen)

Samira: Vielen Dank, liebes Chamäleon, Du hast mir sehr geholfen. Jetzt kann ich meine Schulaufgaben machen und wieder nach Hause surfen. Komm Gockel Hahn.

Gockel Hahn: Aber liebes Chamäleon, Samira ist aus Kokonesion und vergißt alles, kannst du deine Geschichte als email schicken??

Chamäleon: Ja. Mach ich.

(Das Chamäleon geht winkend ab. Samira und Gockel Hahn sausen wieder auf dem Skateboard los)

Singen das Lied: Die Karawane zieht weiter ..., Text wie auf der Kulisse

Die Karawane zieht weiter, der Hahn muss jetzt gehn,
der Hahn muss jetzt gehn, der Hahn muss jetzt gehen.

5. Samira wieder zu Hause

Samira und Gockel Hahn kommen mit dem Skateboard an.

Gockel Hahn: (am Laptop) Schau Samira, das ist eine email vom Kamel. Wir sollen bald wieder kommen, weil es in der Wüste so einsam ist. Und das Chamäleon hat auch seine Geschichte mit email geschickt.

Samira: Ich muss jetzt gleich Lehrer Brinkmann anrufen. (ruft an)
Hallo Herr Brinkmann, wir sind wieder da. So, Sie haben sich große Sorgen gemacht, weil das Internet auch gefährlich sein kann. Aber man lernt doch viel und es kann alle Sprachen. Und jetzt weiß ich alles über das Chamäleon. Wie, die Kinder müssen auch auswendig lernen, wozu haben sie denn ihren Kopf. Aber in Kokonesien ... Was, wie, wir sind nicht in Kokonesien, hier müssen die Kinder auch selber lernen und nicht alles dem Internet überlassen, vor allem das 1 x 1. (Telefonat beendet)

(Hier würde ich vorschlagen, dass man die Aufgaben je nach Alter stellt. Also für Kindergarten und 1+2 Klasse lieber etwas „leichtere Aufgaben“, also zum Beispiel: 1+1 oder Fragen stellen in Richtung „Welche Farbe hat eine Banane? Oder welche Form hat ein Ball? Wieviele Tore gibts beim Fussball etc.....)

Gockel Hahn: Samira, dein Lehrer hat recht. Das 1 x 1 muss jedes Kind lernen, damit es später rechnen kann. Deswegen machen wir jetzt Wettrechnen. Auf geht's.

Wieviel ist 3 x 6. Auf Samira, das muss man ganz schnell sagen können.
(Samira druckst herum, zählt an den Fingern)

Samira: Ja, hm. 3 x 6, das ist; das ist ... 15!
(alle lachen)

Gockel Hahn: Alle Kinder wissen es. 18, richtig.
Jetzt machen wir Wettrechnen. 5 x 4, 2 x 8 usw.
(macht eine Weile, solange die Kinder mögen)

(plötzlich stürmt Kamm-Ali herein)

Kamm-Ali: Meine Tasche, meine Kämmе. Ich habe sie vergessen.
(zu den Kindern) Hat mir jemand meine Kämmе gestohlen.

Samira: Aber Kamm-Ali. Hier stiehlt doch niemand Kämmе.
Dort liegt doch deine Tasche. (zeigt auf den Ständer, wo die Tasche noch liegt)

Gockel Hahn: Aber Kamm-Ali, hast du schon den neuen Wunderkamm,
den man gleichzeitig als Radio, Föhn und Schiedsrichterpfeife benutzen kann?

Kamm-Ali: (freudig) Ja, habe ich schon, und er verkauft sich super im Internet.
Jetzt geht es mir und meiner Familie viel besser!

Samira: Aber, dann brauchst du die Tasche mit den Kämmеn gar nicht
mehr. Die kannst du doch an die Kinder verschenken.

Kamm-Ali: Meine Kämmе, mein Kämmе ...

Gockel Hahn: Die werden an die Kinder verschenkt ... (zu den Kindern).
Dafür singen wir **zum Schluss** auch ein schönes Lied für Kamm-Ali.

Singen das **Lied von der Welt**, Text wie auf einer der Kulissen.
(Melodie vom Kinderlied: I like the flowers! Das Lied wird
mehrmals gesungen, bis die Kämmе verteilt sind.)

I like the flowers,
I like the daffodils, (Narzissen)
I like the mountains,
I like the rolling hills,
I like the fire place
when the light is low.

Ich mag die Berge, ich mag den Meeresstrand,
ich mag die Wüste, ich mag das grüne Land,
ich mag die ganze Welt,
denn sie ist so schön.

Dum di da di

Dum di da di

Dum di da di

Dum di da di

– Wiederholung –

Ende